

916
4

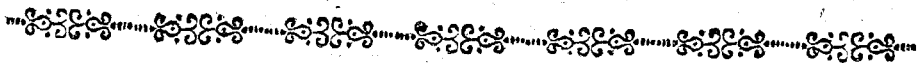
Umständliche wahrhafte
RELATION,

Eines Schreiben auß der Wienerischen New-
statt/ an einen guten Freund abgangen.

Welchergestalten beeden Rebellen
Herren Grafen

Serin vnd Franchiban/

Der Executions-Proceß den 29. Aprill in der
Wienerischen Newstatt formirt worden/ vnd was
dabey anderwertig denckwürdigß mit einge-
lauffen.



Getruckt im Jahr/ 1671.





Hochgeehrter Herz Bruder.

DEinem Versprechen nachzukommen/ vnd denselben wegen allhiefiger arrestierter Rebellen traurigen außgang zuberichten/ were solches billich mit haissen Zählern zubeschreiben/ vnd vil mehr als mit kohlschwäizer Dinten; massen dann beyde/ gleich wie allzeit im Leben grosse heroische Männer/ haben sie in Warheit auch daß jenige den letzten April in ihrem Todt/ da sie beyde mit dem Schwert hingericht worden/ erzagt; damit er aber völlige Nachricht habe/ als vnterstehe ich mich auß guter affection demselben den gangen Verlauff zuber schreiben/ wie es an im selbst ist.

Berwichnen 27. April wurd von Jhro Kayf. Mayestät Herz Abelli Deroselben gehaimer Secretarius zu diser Action bestellter Commissarius allhero nacher Newstatt abgesandt / welcher dann die Execution auffschleunigist befürdert/ in dem er den 28. dito in der Burgk / für die Arrestierte ein H. Mess lesen lassen/ darbey beyde Grafen Serini vnd Franchiban ihr Andacht auch verricht; nachdem gieng gemelter Commissarius zu Herrn Grafen Serin/ hielt demselben in Namen Jhro Kayf. Mayt. seine abschewliche Thaten vor/ als welcher daß jenige zuthun sich vnderstanden/ was von sovil hundert Jahren hero keiner von dem Serinischen Hauß zuthun gedacht/ er Rebell/ so dem Hauß Desterreich / ja der gangen Christenheit ein so grausames Blutbad anzurichten getrachtet hette; Nun aber/ wiewolen Jhro Mayestät Ihrer angeborner Clements, vnnnd Güte halber niemalen gesonnen/ einzigen blutdurst zuerzaigen/ doch anjeko dergestalten gezwungen/ seine Rebellen alle hinrichten zulassen. Daher er auch ihme in Namen Jhro Kayf. Mayestät den Todt ankünde/ vnd damit er sein Seel versorgen möge/ seye ihme der morgige Tag/ als der 29. dito zugelassen/ sich mit beicht/ vnd H. Communion zu versehen/ Derowegen seye er anjeko dem Stattgericht übergeben. Auff welches Herz Graf Serin gesagt; er bedancke sich der Kayserlichen Gnad / vnnnd gnädigen Urtheil/ besorge sich auff den Todt gar nit/ welchen er der Christenheit zulieb zum öfftern mit seinem Schwert gesucht/ nie gefunden/ das ainzig schmerzte ihn/ daß er also spöttlich von der Hand eines Scharpf-



Univ. Bibl.
München

richters sollte hingericht werden/doch ergebe er sich dem Göttlichen Willen/bitte vmb Geistlichen Trost. Auff welches begehren ihme R.P. Guardian Capucciner zugelassen worden. Nach diesem gieng Herr Commissarius zum Grafen Franchiban/deme auch auff obgemelte weiß sein Verbrechen vorgehalten / vnd ihme auch das Leben abgesprochen worden/worauff Graf Franchiban gefragt/ob dann kein Kayserliche Gnad mehr vorhanden/vnd also das ganze Franchibanische Geschlecht durch ihn als dz letzte Zweig müste vertilgt werden: Worauff ihme geantwortet/er solle zu Gemüt führen / daß vor 400. Jahren zu Neapl auch ein Franchiban Statthalter Fridericum einen auß dem Hauß Desterreich auch über die Klingen zuspringen verursacht hette/solte sich also dem Kayserlichen Brtheil gütig ergeben. Abends zwischen 4. vnd 5. Uhr came abermal Herr Commissarius sambt dem ganzen Rath/vnd Statgericht allwo ihnen ihr Verbrechen vorgelesen/vnd auff alle Puncten antwort geben / alsdann schließlich mit angner Hand vnterscriben/vnd ihr Insigl darauff cruccken müssen. Bald hernach wurden sie auß ihrem Zimmer herunder geführt / vnd erstlich Graf Serin in ein Sütchen gesetzt / neben ihm der Hauptmann Freyherr von der Ehr/ vnd Herr Burgermeister/ in einer andern Graf Franchiban mit einem Leutenant / vnd Herr Statrichter/welche hundert Mann in das Bürgerliche Zeughaus beglattet/jeden absonderlich in ein Zimmer gelegt/vnd mit scharpfer Wacht umbgeben.

Den 29 dieses wurde in dem Zeughaus ein Altärlauffgericht/allwo man / nachdem beyde durch die H. Beicht zur Communion disponiert/Meß gelesen/anfänglich zwar durch die Herren PP. Capucciner dahin disponirt/ daß einer dem andern auß Herzensgrund verzeihen wolle/ vnd weilien sie noch niemals zusammen gelassen worden/hat man sich besorget es möchten beyde sehr alterirt werden: Haben sich doch durch P. Guardian einer gegen dem andern verlauten lassen/ daß sie von herzen an einander verzeihen. Nach diesem hat die H. Meß angefangen vor den Grafen Serin/welcher mit vergießung vieler Zähren / daß allerheiligste Sacrament mit höchster Demut vnd Reuerenz empfangen / vnd die maiste Zeit selbigen Tags auff den Knien mit dem Crucifix in der Hand zugebracht/darauff führt man den Franchibani zur H. Meß/welcher selbst in angner Person/ (welches er allezeit in seinem Arrest gethan) dem Priester zur Meß gedient. Solche Lieb/Reuerenz vnd Ehrerbietung dem Allerhöchsten angethan/mit so häuffigem heulen vnd wainen daß es nit genugsamb

bes.

beschriben werden kan. Abends dieses Tags zwischen 3. vnd 4. Uhr besuchte bemelte beyde Herren Grafen/ Herr Commissarius mit Herrn Statrichter / diser allhiefiger Statt / offerirten dem Grafen Serini alle ihre Dienst was deme beliebig/vnd so es ihme gefällig/so wolten sie ihme den Franchibani zu ihme kommen lassen/wann er verlangt sich von ihme zu beurlauben/ Herr Graf liesse ihme solches gefallen/wolte doch nit/es were dann/ daß auch Franchibani ihme solches gefallen liesse/ Kommt derowegen Herr Commissari zu dem Franchiban / erzehlet ihme was gestalten er sich bey Graf Serin erkundigte daß ihme ein sondere Gnad were/wann er noch bey seinem liebsten Schwager sich möchte berurlauben/vnd so es demselben beliebte/ alsbald zu ihme kommen wolte/welches Franchibani mit freuden vernommen/ alsbald mit Herrn Commissari vnd Statrichter in des Herrn Serini Zimmer konnen/denselben mit disen Worten angeredt/ zwar in Lateinischer Sprach/schreibe aber solches Teutsch/Liebster Herr Bruder/wir haben auff diser Welt als die beste Freund miteinander gelebt / nun aber müssen wir mit einander einen schmähllichen Todt nemmen vnd abgesondert werden/bitte vmb Jesu Christi willen/bin ich ein Ursach gewesen dieses Unheyls/so verzeih mirs der Herr Bruder/ vnd siel auff seine Knye/wie auch zugleich Herr Serin/ vmbstengen beyde einander/sielen einander vmb den Hals/waineten beyde bitterlich/vnd kusten einander/ Kundte allhie wol gesagt werden/was jener Siccine separat amara mors. Also schendet der Todt. Herr Graf Serin aber gab mit wenig Worten zuverstehn/was er in seinem Arrest zum öfftern beklagt hette/ Nemlich daß er dem hoffärtigen Pferd seinem Weib den Zügl durch die Lieb zuvil gelassen / derentwegen er von der höchsten Würde/ der Gottsforcht/ vnd zeitlichen Hochheit gestürzt worden/welches er wünschen wolte/aller diser Welt/daß sie die grosse Leibs vnd Seelen Gefahr verstehn möchte / was nunmehr beyde in der That erfahren durch vnordenliche Lieb seines Weibs. Nach einer kleinen Zeit wurden sie widerumben abgesondert/wie aber denselben vmb das Herz gewesen seye/ist leichtlich zuerachten/massen sie alle Hammerstreich bey auffrichtung der Binn oder Theatro mitten im Hof anhören müsten/vnd also so vil Straich/ so vil Stich ins Herz.

Den 30. April frühe vmb 5. Uhr wurde die Trummel gerührt / die ganze Bürgerschafft sich auff den Platz versamlet/die Statt Thor vermachet / welche 3. Tag außser einem/alle versperret/es waren vor der Statt gegen Ungarn 3. Compa

gnia Reuter gestellt / auff den Platz etlich Wägen mit Wasser beladen mit eingespannten Pferden / zuversicherung vnd verhütung alles Tumults. Entzwischen versamblet sich der ganze Statt Rath / welche ebbemelten Herrn Commissari / sambt 2. andern in einer Gutschen fahrent mit entdeckten Haupt in das Bürgerliche Zeughaus beglaitet / allwo der ganze Hof alles voller Cavalier / Fürsten / Grafen / vnd anderer in solcher Menge / daß es scheinete der ganze Oesterreichische Adel zusammen kommen zuseyn. Entzwischen ware ein hohes Orth mit schönen Tapetereyen zuberalt / vor ihnen ein Tisch darauff ein Crucifix / setzten sich also Herz Commissari sambt dem Rechtsgelehrten / bald darauff laßt Herz Commissari beyde Herzen besfragen / ob sie beständig verbleiben bey jenem / was sie vorgestern bekennet / vnd vnterscriben / welche geantwortet ja / hierauff wurde Herz Graf Serin herab geführt in den ersten Hof / allwo demselbem das Urthel verlesen worden / nit zwar den ganzen Proceß / sondern 4. oder 5. Haupt-Puncten / vnter andern daß er gewiß hat von diser Conspiration der vntrewen Ungarn von etlich Jahren her / daß er selbist so lange Zeit verhalten / Ihr Majestät / als ein getrewer Diener nit offenbart. Andern / daß er den Türcken schon allberait den Paß wider die Christen gemacht / in dem Bistumb zu Sacrobia den ganzen Clerum dahin zwingen wollen / ihme als einen Ungarischen König die Huldigung zulaisten / vnd andere Puncten mehr / der Ausspruch war alsdann / daß derentwegen auß Befelch Ihero Majest. Graf Peter von Serin solte an Ehr / Naab vnd Gut / Leib vnd Leben beraubt / dem Scharpffrichter übergeben werden / von dem ihme erstlich die rechte Hand solte abgehawen / alsdann der Kopff abgeschlagen werden. Nach diesem Ausspruch brach der Statthalter den Stab / vnd befelch dem Scharpffrichter ihme vnter sich zunemmen / warauff Herz Graf fragt / ob gar kein Gnad vorhanden / man ersucht den Herrn Commissari / welcher darauff auß dem Saack solch Gnad heraus gezogen / daß nemlich ihme die Hand solte geschenckt seyn / Graf Serin bedancket sich diser Gnad / beurlaubt sich von dem ganzen Adel vnd Volck / geht beherzt / vnd vnerschrocken auff die Bunn hinauff / bittet vmb ein Requiem nach seinem Todt / nach diesem löst er selber seinen Ungarischen Pelz auff / so mit grossen silbern Knöpfen / sein Basche nimbt den Pelz / er aber entblößt sich auch deß Hembrs / biß auff die Brust / befelcht seinem Basche (der ihme allezeit in seinem Arrest zudienen zugelassen) er solte ihme sein Haar wol in die höhe zusammen binden / alsdann auch die Augen mit einem Fackel mit Goldt gestückt zuvermachen / knyet nider auff den schwarz beraiten Polster / klopfet drey mal an die Brust / küßt das Crucifix / befelcht dem Scharpffrichter er solle seinem Befelch nachkommen / also vnerschrocken vnd heroisch empfangt er den Straiß / welcher zwar das Haupt nicht weggenommen / sonder der ander vnd

der dritte / dann er gar ein grosser / starcker / faister Herz gewest / vnd welln dem Scharpffrichter dergleichen starcke niemals vnter die Hand kommen / ist es kein Wunder daß es ihme mißlungen / vnd dieses von dem Herrn Grafen von Serin / dem Gott glückliche Auferstehung verleyhen wolle / Amen.

Vom Herrn Graf Franchibani weiß ich nit was ich schreiben soll / massen dann derselbe nach aller Anwesenden Aussag / so heroisch tugentliche Werck erzaiget / welche alle Catholische Christen zum Sterben ein Spiegel vnd Exemplar seyn solten / beschreibe solches in kürze / welches vil Bogen Papier / vnd mehres Zeit zuschreiben erforderte / als mir vergunt wird / nachdem nun Herz Graf von Serin hingesrichtet / vnd auff der Bunn ligent mit schwarzen Tuch zugedeckt gelassen worden / obwollen das Blut so das ganze Theatrum oder Bunn besprengt nit kundte verdeckt bleiben / wird entzwischen Herz Franchibani / welcher noch zu frühe auß liebhaber affection begehrt hat mit seinem Schwager Serin zwey Wort zureden / aber abgeschlagen worden / zu dem Urthel beruffen / welches kurtz mit 3. oder 4. Haupt-Puncten beygelegt gewest / mit ebenmessigen Ausspruch / daß er von dem Leben zum Todt / durch Abschlagung der rechten Hand vnd Kopff solte hingericht werden / warauff Franchibani überlaut geruffen / ob kein Käyserliche Gnad vorhanden / dann auch vom Herrn Commissari gleich Gnad von Ihr Majest. schriftlich dargeraicht / daß nemlich ihme die Hand solte geschenckt werden / dessen sich Franchibani höchstens bedancket / sich alsbald heroisch / gleich als wolt er auff ein Hochzeit gehn / auff die Bunn gemacht / anfangen das Crucifix zuküssen / dergleichen mitleydige Wort geredt / das Klein vnd Groß / ja alles was gegenwärtig zum Wainen bewegt worden / vnter andern fieng er an zureden gegen den Umbstehenden in Lateinischer Sprach / dieselbe anzureden : Valet, quibus hic spectaculum factus sum, valet, hæc fiunt, ut manifestetur mea malitia, Cæsaris iustitia, Dei vero clementia. Behüte euch Gott alle die ihr zu diesem spectacul kommen seyt / Gott behüt euch / vnd merck wol / daß dieses geschehe / damit mein Bosheit offenbar werde / deß Käyfers Gerechtigkeit / aber Gottes gnädige Gürtigkeit / alsdann redet er an den Adel / bittet dieselbe vmb Verzeihung / sie solten dise sein verübte Bosheit wider das Haus Oesterreich seinem Verstand vnd jungen Alter zumesen / *Parcite juvenili meo ardori, Cæsari vestro fideliter servire, quia Deus pro ipso pugnat, nec eum manus tam valida, quæ huic obstat, ut præfens nobis declarat eventus.* Dienet ewrem Kayser getrew / dann Gott streift für ihn / vnd ist kein Hand so starck / die diesem widerstehen kundt / wie diser traurige Ausgang euch vor die Augen stelle. Alsdann wendet er sich zu dem Crucifix / welches er mit höchster Reuerenz vnd Andacht gekußt / dasselbe also angeredt / Schmähtlich ist zwar mein

mein Todt/aber was solte es seyn gegen deinem Todt/O Chriſte/ du waſteſt Gottes Sohn/ ich ein großer Sünder vnd Erdwürmlein/ Ach mein Gott/ich weiß daß du doch nit wilt den Todt deß Sünders / sonder daß er sich zu dir bekehre/ Dahero ich flehentlich vnd wainend dir zu Fuſſen falle/vnd vmb Gnad bitte/ bitte/ verſchone vnnnd ſey vergnügt mit dem wenigen Blut ſo ich hie vergieſſe/ verainige ſolches mit deinem heiligen Blut: Nach diſen vnnnd dergleichen herzbrechenden Worten/brachte er schier ein halbe Stund zu/ alsdann namb er einen Ring von Gold ſo er an dem Finger hette/ vnd legt denſelben dem Crucifix auff das Haupt ſprechend/ diſer Ring ſolle dein ſeyn/nitmb diß mein letztes Geſchencck/ſo ich noch in meinem Gewalt habe an/ du aber/O Chriſte ſchencke mir die ewige Cron. Nach diſem wendet er ſich auff die vier Thail deß Orts/vnd ſagte/ valetè, vnnnd beſilcht ſeinem Waſchi/er ſolte ihme die Haar auffbinden/ vnd die Augen verdecken / kniet auff den breiten Volſter/ ruefft dem Scharpſchictter/ er ſolte ſeinem Befelch nachkommen/vnd empfange laider einen Straich der nit auff die Gurgel gangen/iſt zwar vmbgefallen/ aber noch in die drehmal **J E S U S M A R T I A** gerueſſen/ Ja ſich umbgewendt/vnd auff der Erden erſt der Kopf abgehaut worden. Gott geb ihme ein fröliche Auſſerſtehung. Bald wurden ſie in Nußbäumene Särch gelegt/ vnd auff den Freydhof allhieſiger Pfarzkirchen begraben. Diſe Leichbegräbnuß hat der ganze Stattrath beglaittet / neben denn Soldaten ſo ſie bißhero verwachſtet/ Welches alles ein ſehr trauriges Spectacul zuſehen war. Geſtern kam ein Currier von Wienn / welcher Befelch brachte/daß man den Scharpſchictter alſo bald in Eysen vnd Band ſchmiden ſoll/ vnd eingehende Wochen ihme den verdienten Lohn mit Enthauptung geben ſoll.

E N D E.